

**Zeitschrift:** Sprachspiegel : Zweimonatsschrift  
**Herausgeber:** Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache  
**Band:** 48 (1992)  
**Heft:** 2

**Rubrik:** In eigener Sache

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.11.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## In eigener Sache

### Postgirokonto in der BRD

Wir haben in Heft 5/6, 1991, bekanntgegeben, daß wir unsern Mitgliedern und Beziehern in der Bundesrepublik die Erlegung der Zahlungen im neuen Jahr erleichtern, sie aber vor allem von vermeidbaren Mehrkosten verschonen wollen.

In der Zwischenzeit konnte dieses Vorhaben verwirklicht werden. Beim Postgiroamt in Karlsruhe haben wir

ein Konto eröffnet. Es hat die Nummer 680 26-751 und die Bankleitzahl 660 100 75.

Unseren Empfängern in Deutschland wird von jetzt an immer ein Überweisungsauftragschein zur Entrichtung der Beträge zugehen. Die 55 Fr. berechnen wir mit 60 DM. (Auf der 2. Umschlagseite in Heft 1 war versehentlich 50 Fr. vermerkt, auf Seite 27 hingegen stand der richtige Betrag.)

ck.

## Rechtschreibung

### Ein A steht kopf

«Alle solche Worte, die eine Sache verständlich ausdrücken, da ich der, die oder das vorsetzen kann; ingleichen Namen der Männer, Weiber, Städte, Dörfer und dergleichen. Alle solche Wörter werden mit großen Anfangsbuchstaben geschrieben.» Das schrieb schon der Königl. Churfürstl. Sächs. Amtsschreiber Chrysostomus Erdmann Schröter vor 250 Jahren. Seit Gottsched, Adelung und Duden hat da nichts geändert. Großbuchstaben stehen am Anfang und nicht mitten im Wort. Nun, das war aber einmal.

Der BesserWessi '91 hat's auch gerne innendrin groß. Mit dem PostGiro fing es an, und die Bahn hat es vollendet: InterCityExpress. Da mag der Duden Bindestriche vorschreiben oder klein und zusammenschreiben, wir mögen es GroßZusammen. WordPerfekt oder ClubMasterClub, FinanzVerbund oder SchülerFerienTicket usw. Und das alles in Englisch, Deutsch oder im Durcheinander. Die LeserInnen wollen den Großbuchstaben, jedeR liebt die Großbuchstaben. Da sollen die apostel der rechtschreibereform mit

ihrer radikalen kleinschreibung nur kommen, die mag am Wortanfang ja gehen, aber nicht in der Mitte; trink-Genuß ist angesagt, der ist der Hit im miniMal (Supermarkt). Wo soll denn man/frau spielen? Auf den Straßen geht's nicht mehr. Spielhöllen sind verpönt.

Ohne Phantasie geht das Ganze nicht mehr. Ein rotes Lippenpaar anstelle des simplen O macht Bonn sympathisch, der aufrechte Bär fürs I bei der Konkurrenz Berlin wirkt nicht halb so nett. So ist diese Spielerei auch nicht sonderlich bekannt geworden. Und die magische Zahl 2000 ist trotz der drei verschlungenen Nullen keine gute Olympia-Idee. Fünf Ringe sollten es bleiben. Wo es doch so viele Länder geben wird, kann man das olympische Emblem doch nicht einfach kürzer machen.

Alles fließt, so meinten schon die alten Griechen. So manches A steht heute auf dem Kopf. Sehr be-8-lich, die Entwicklung beim Schreiben, nur gegen jede Sprachempfindung. Da kr8 die Norm! Die armen Setzer aber müssen den Texten diese Form geben.

*Siegfried Röder*